

Geistreichste Gräfin!

Alles von dir frant mich schon  
 sehr, dass bei der Kazi mich  
 bei Herrn ein Bistum von  
 ganz unbekannt ist - aber die  
 Kreuzaufzeichnung die du ich  
 schon zu Hülft machen  
 lassen, geht weit über  
 Kazi's Werdenschaft. Und  
 dann die so freundlichen  
 Worte, die noch bezeugt,  
 schon ich so glücklich ge-  
 macht, dass ich jetzt bei  
 uns Frau Müller schreiben  
 mag!

Ja Gräfin! ich weiß diese  
 Gutscheinigen Gabe schon  
 spät und bitte dir von  
 mir ein bestmöglichstes  
 Dank zu schreiben; möge  
 sie mich freuen, besonders  
 bei Herrn Gräfin, erfüllt  
 sein. Pepi's Wunsch  
 sei nach Foglar:

Mög er oft in Lustspielen  
 Lösen manchen Sorgenstein,  
 Zählen auch vielleicht zu jenen!  
 Die erfreuen Sinn und Sein!

Gräfin! ich küßt die  
 Hand, und bin und  
 bleibe Ihr dankbar  
 und gebest  
 20/II. 95  
 Pepi Freisinger (heuer)  
 Brief von Papa vom 10. 11. 1895

Rechnungslos v.  
Lenox.

